

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Band: 54 (1960)

Heft: 18

Anhang: Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Evangelium nach Lukas, Kapitel 6

Nacherzählt für Gehörlose von Schwester Marta Muggli

Die Jünger essen Aehren am Sabbath

1. An einem Sabbath ging Jesus durch ein Getreidefeld. Seine Jünger zupften Aehren ab. Sie zerrieben sie zwischen den Händen und aßen die Körner.

2. Einige Pharisäer sahen das und sagten zu den Jüngern: «Was macht ihr da? Das ist doch verboten am Sabbath.»

3. Jesus antwortete den Pharisäern: «Was tat David, als er und seine Begleiter Hunger hatten? Habt ihr es nicht gelesen?:»

4. David ging in das Haus Gottes, nahm die Schaubrote und aß davon. Auch seinen Begleitern gab er von den Broten. Sonst durften doch nur die Priester von diesen Schaubrotten essen.»

5. Jesus sprach weiter zu den Pharisäern: «Der Menschensohn ist ein Herr auch über den Sabbath.»

Jesus heilt am Sabbath

6. An einem andern Sabbath ging Jesus in die Synagoge und lehrte. Dort befand sich ein Mensch mit einer gelähmten rechten Hand.

7. Die Schriftgelehrten und Pharisäer beobachteten scharf, ob Jesus trotz des Sabbathtages die Hand heilen würde. Sie wollten gern bei Jesus eine Schuld finden.

8. Aber Jesus durchschaute ihre heimlichen Gedanken. Er sprach zu dem Mann mit der lahmen Hand: «Stehe auf und komm hervor!» Der Mann gehorchte.

9. Da sprach Jesus zu den Schriftgelehrten und Pharisäern: «Ich frage euch: Soll man am Sabbath Gutes oder Böses tun? Soll man ein Leben retten oder es verderben lassen?»

10. Nun schaute Jesus alle ringsumher an und sprach zu dem Mann: «Strecke deine Hand aus!» Der Mann gehorchte. Da wurde seine rechte Hand heil und gesund wie die andere.

11. Da kam eine sinnlose Wut über die Pharisäer und Schriftgelehrten. Sie besprachen miteinander, wie sie Jesus schaden könnten.

Vers 1—5 Worterklärungen

Wir begegnen in der Bibel oft fremden Worten. In diesem Abschnitt finden wir:

Schabrot: es ist ein kleines Brot. Für das Volk zum Anschauen auf dem Altar, sog. Opfertage. Es war ein jüdisches Gebot, daß nur Priester dieses Brot essen durften.

Sabbath: jüdischer Sonntag. Am Sabbath durfte gar nichts gearbeitet werden. Der Sabbath beginnt am Freitagabend nach Sonnenuntergang (genau: zwischen 7.45 und 8.11 Uhr nach den Sternen berechnet) und dauert bis Samstagabend.

Pharisäer: eine religiöse jüdische Partei. Sie haben die Gebote (Sabbathheiligung) so streng gehalten, damit der Erlöser kommen müsse. (Im Gegensatz dazu die Sadduzäer, die nicht an eine Auferstehung geglaubt haben.)

Jünger: eine Gemeinschaft, Freunde, Anhänger Jesu. Wer sind heute die Jünger? Alle, die an Jesus glauben, sind Jünger.

Menschensohn: Gottessohn (Christus).

Sinnerklärung

Ist es schlimm, daß die Jünger Aehren zupften? Nein! Die Pharisäer haben scharf geschaut. Sie wollten gerne Fehler entdecken bei Jesus. Sie haben Angst vor Je-

sus. Darum haben sie so zu den Jüngern gesprochen. Jesus antwortete aber für die Jünger. — Wie verteidigte nun Jesus seine Jünger? Er antwortete: Was hat David getan, als er auf der Flucht war vor König Saul? Als er Hunger hatte, aß er Schaubrote!

Auch Jesus ist Jude. Aber er steht nicht mehr unter dem kleinen, engen Gesetz. Jesus sagt, wenn wir jemandem helfen sollen ist die Liebe größer als das Gesetz. Die Liebe ist das oberste Gesetz. Wir sind manchmal «gesetzlich» untereinander (= urteilen, schimpfen).

Vers 6—11 Worterklärung

Synagoge: Einen Tempel hat es nur in Jerusalem. In jeder Stadt hat es aber eine Synagoge = **Bet- oder Lehrhaus**. Am Sabbath war Schule, Bibelschule; das war erlaubt. Gedanken mit und über Gott waren erlaubt. Da Jesus selber Jude war, ging er regelmäßig in das Bethaus.

Sinnerklärung

Warum ist der Mann mit der gelähmten Hand wohl in der Synagoge am Sonntag? Es gibt zwei Gründe:

1. In der Synagoge trifft man viele geistes- kranke oder sonst kranke Menschen, die dort Hilfe suchen.
2. Es sieht aus, als hätten sie den Lahmen extra in die Synagoge hineingebracht, um Jesus zu prüfen.

Jesus hat die Pharisäer durchschaut (auch Dich!). Jesus stellt wieder eine Frage: Soll man am Sabbath Gutes oder Böses tun, soll man ein Leben retten oder es verderben lassen?

Die frommen Pharisäer sind empört. Sie sind es, weil sie das Heil und das Reich Gottes selber verdienen wollen. Der Pharisäer ist der Fromme, der Gott gegenüber steht als der, der ein **Anrecht auf Lohn** hat. Der Lohn ist das Reich Gottes. Auch heute sind viele Menschen so. Sie sagen: Ich weiß nicht warum es mir so schlecht geht. Ich bin doch gut gewesen! Dann brauchen wir Jesus und seine Vergeltung nicht.

Jesus streckte die Hand aus und hat den Lahmen geheilt. Warum hat Jesus den Lahmen geheilt? Warum hat Jesus zu dem Lahmen nicht gesagt: Warte bis morgen, heute ist Sonntag? Er wollte den Pharisäern zeigen: Gutes tun muß man so schnell als möglich. Jesus, der Sohn Gottes, ist **Herr über den Sabbath**. Da kam eine Wut über die Pharisäer.

Wir haben ja auch ein Sonntags-Gebot (nicht nur die Engländer!). Wir sollten das Wort Gottes hören, den Sonntag heiligen, kein Werk tun.

Was heißt den Sonntag heiligen? Heilig heißt: es gehört Gott. Diese schwere Frage wegen der Sonntagsheiligung müssen wir vor Gott legen. (Darf ich heuen, usw.?) Jeder muß nach seinem eigenen Gewissen entscheiden. Man kann kein genaues Gesetz daraus machen. Aber: Wer den Sonntag heiligt, erfährt Segen in seiner Arbeit. Wenn ich am Sonntag arbeite, um Geld zu verdienen, damit ich genug zum Leben habe, ist das ein Zeichen von Mißtrauen gegen Gott.

Am Sonntag darf ich jedoch helfen und Gutes tun. Nicht verdienen, aber helfen, z. B. einem Armen, der meine Hilfe wirklich braucht. Wenn du den Sonntag heiligst, wird deine Arbeit während der Woche gesegnet werden.

Es gibt Leute, die arbeiten am Sonntag, weil sie keine Ruhe haben können; es muß immer etwas «laufen». Man kann aber auch am Sonntag keine Arbeit tun und doch keine Sonntagsheiligung haben, weil Unfriede, Streit, Neid usw. im Herzen wohnen.

Es gibt auch Leute, die am Sonntag arbeiten **müssen** (Bahn-, Tram-, Servierpersonal, usw.). Wichtig ist: Wo ist mein Herz? Man kann arbeiten und doch recht Sonntag feiern, wenn man bei der Arbeit an Christus denkt.

Warum feiern wir Christen Sonntag und nicht Sabbath? Wir feiern Sonntag, weil Jesus am ersten Tag (Sonntag) der Woche auferstanden ist.

Die Erfindung des Fahrrades

Das erste Fahrrad wurde 1817 von dem Deutschen Drais gebaut. Man nannte es Draisine (sprich Dresine). Es bestand aus Holz. Die Räder waren mit Eisen beschlagen. Pedale gab es noch keine. Der Fahrer stieß sich mit den Füßen vorwärts. So ging es holterdiepolter über das Kopfsteinpflaster der Gassen und die steinigen Wege. Als Abschluß des Vergnügens gab es wohl ein Sitzbad aus Kamillentee.

Erst 1851 wurde das Pedal erfunden. 1880 kam der Gummireifen hinzu. Aber vorläufig war es noch harter Vollgummi. Gf. hat um 1904 herum auf einem solchen Vollgummivelo fahren gelernt. Mit einem Sitzkissen in den Hosen. Denn damals war er



unten herum noch nicht so gut gepolstert wie heute. Erst später gab es Luftreifen. Aber zum Vergnügen wurde das Velofahren erst viel später, als Gassen und Straßen einen glatten Belag bekamen.

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Aargau, Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst, am Sonntag, dem 23. Oktober, in Baden-Josefshof, um 14.15 Uhr. Alle sind herzlich willkommen!

Aargau, Gehörlosenverein. Versammlung mit Filmvorführung, Sonntag, den 30. Oktober, um 14 Uhr, in der «Kettenbrücke» in Aarau. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. J. B.

Basel, Taubstummenbund. Freundliche Einladung zum Filmabend am Samstag, dem 29. Oktober, um 20 Uhr, im Huttenzimmer, II. Stock des Gemeindehauses «Matthäus». Bitte um pünktliches Erscheinen! — **Voranzeige:** Samstag, den 19. November, um 19.45 Uhr, Generalversammlung. Hescho.

Baselland, Gehörlosenverein. Sonntag, den 23. Oktober, um 14 Uhr, Filmvorführung von Herrn Inspektor Pachlatko, Riehen, im großen Saal der Gemeindestube «Zum Falken» in Liestal. Alle sind freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Bern, Vereinigung der weiblichen Gehörlosen am Sonntag, dem 16. Oktober, um 14.30 Uhr, im Aarhof.

Bern, Gehörlosen-Schachmeisterschaft 1960/61. Besprechung Mittwoch, den 26. Oktober, um 20 Uhr im Klublokal, Postgasse 56, Bern.

Bern, Gehörlosenverein. Sonntag, den 16. Oktober, um 14.30 Uhr, werden im Antonierhaus,

Postgasse 62, schöne Gebirgs-Farbenfilme gezeigt. Eintritt Fr. 1.— als Unkostenbeitrag.

Bern, Gehörlosenverein. Sonntag, den 23. Oktober, bei guter Witterung Ausflug nach Tägertschi—Ballenbühl—Konolfingen. Wanderung ungefähr zwei Stunden. Bern ab 9.16 Uhr. Besuch des Gehörlosen-Gottesdienstes in Konolfingen (siehe Anzeige!). Verpflegung aus dem Rucksack oder im Gasthaus. Bern an 18.02 Uhr. — Zu diesem Ausflug sind alle Gehörlosen, auch Nichtmitglieder, herzlich eingeladen. Anfragen und Anmeldungen an Präs. A. Bacher, Wylerfeldstraße 54, Bern, und Pfr. W. Pfister, Bielstraße 41, Lyß, bis 22. Oktober.

Bern, Gehörlosen-Sportverein. Samstag, den 5. November, punkt 18 Uhr, im Restaurant «Frohheim», Morillonstraße, 2. Kegelmesterschaft. Tram Nr. 9 bis Haltestelle «Wander». Der Vorstand.

Biel, Reformierter Gehörlosen-Gottesdienst. Sonntag, den 30. Oktober, um 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus Farel (Oberer Quai beim Zentralplatz). Lichtbilder. — Siehe auch unter Frutigen und Konolfingen!

Frutigen, Sonntag, den 16. Oktober, um 14 Uhr,

ref. Gehörlosen-Gottesdienst im Unterweisungszimmer. Imbiß. Lichtbilder: Italien.

Glarus, Gehörlosenverein des Kantons. Halbjahrsversammlung, Sonntag, den 30. Oktober, um 14 Uhr, im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus.
Der Leiter: EF.

Graubünden, Sonntag, den 23. Oktober, um 11 Uhr, katholischer Gehörlosen-Gottesdienst im «Löwenberg» S c h l e u i s. Mittagessen und Lichtbilder.

Graubünden, Bündner-Gehörlosenverein Chur. Sonntag, den 30. Oktober 1960, um 10 Uhr, Versammlung im Quaderschulhaus, Zimmer 19. Um 14 Uhr Vortrag von Herrn Vorsteher Conzetti, Masans. Jedermann ist herzlich willkommen.
Namens des Vorstandes G. Meng.

Konolfingen, Sonntag, den 23. Oktober, um 14 Uhr, ref. Gehörlosen-Gottesdienst in der Kirche. Imbiß im «Kreuz». Lichtbilder (Berlin). Bei guter Witterung erhalten wir Besuch vom Gehörlosenverein Bern. Siehe unter Bern!

Luzern. Gehörlose, besucht morgen, Sonntag, den 16. Oktober, um 9 Uhr, den Gottesdienst im «St. Klemens» in Ebikon! Nachmittags Gelegenheit, den Kilbibetrieb im Inselipark zu besuchen und dort Karussell, Schiffflischaukel und Autobahn (Fahrausweis nicht nötig!) zu benutzen. Bringt Humor mit!

Luzern. Besucht die Kursabende in der Handelsschule Seitz am neuen Standort «Freienhof», Ecke Hirschmattstraße/Murbacherstraße 19, Luzern. Nächster Kursabend Freitag, den 21. Oktober, um 20 Uhr. Lichtbilder-Vorführungen über Afrika. Sehr interessant! Leitung: HH. P. Jos. Brem, Ebikon.

Zürich, Gehörlosen-Sportverein. 2. Schweiz. Geländelauf-Meisterschaft in Zürich (Allmend Brunau) am 22. Oktober, um 14.30 Uhr. Punkt 20 Uhr Abendunterhaltung mit Theater, Musik, Geländelauf-Preisverteilung, Tombola im Restaurant «Mühlehalde» in Zürich-Höngg. Tram Nr. 13 bis Zwielplatz. Eintritt: Herren Fr. 3.30, Damen Fr. 2.20. Bitte, reserviere Deinen Platz rechtzeitig!
Der Vorstand.

Zürich, Bildungskommission. Samstag, den 22. Oktober, um 15 Uhr, Kunsthaus (Herr Fieldstab). — **Voranzeige**: Samstag, den 5. November, um 20.15 Uhr, an der Sihlstraße 33 (Glockenhof), Vorführung von Film-Eigenaufnahmen durch Herrn Max Bircher: Internationale Winterspiele der Gehörlosen in Montana, Weltkongreß der Gehörlosen usw. Der Erlös ist für die Gehörlosen in der Pflegeanstalt Rheinau bestimmt.

Zürichsee-Gruppe der Gehörlosen. Sonntag, den 23. Oktober, ab 14.30 Uhr, Spielnachmittag im Wohlfahrtshaus Uetikon a. See. Gesellschaftsspiel, allerlei Tischspiele. Kommt alle zum frohen Spiel! — **Voranzeige**: Samstag, den 12. November, Lichtbilder-Abend, Beginn 20 Uhr, im Wohlfahrtshaus Uetikon a. See: Herr Heinrich Hax berichtet uns über seine Ferienreise durch Spanien, nach Gibraltar usw. Wir erwarten alle zu diesem interessanten Abend. — Während des Winters freie Zusammenkünfte an Samstag-Abenden im Restaurant «Sonnenhof», Kirchplatz, Uetikon a. See.

Schweiz. Gehörlosen-Sportverband

Ernst Ledermann, Kassier des GSV, wohnt nicht mehr am Kapellenweg 2, sondern am Promenadenweg 2 in Münsingen. Zuschriften und Einzahlungen sind an die neue Adresse zu richten: Ernst Ledermann, Promenadenweg 2, Münsingen.

Gehörlosenfilm «Unsichtbare Schranken»

Bremgarten AG «Kino» 20.—23. 10. 1960. — St. Gallen «Apollo» 25.—31. 10. 1960. — Heerbrugg «Madlen» 28. 10.—3. 11. 1960. — Winterthur «Neumarkt» 28. 10.—3. 11. 1960, evtl. bis 10. 11. 1960.

Halbmonatsschrift, gerade Nummern mit evangelischer und katholischer Beilage. — Schriftleitung Hans Gfeller, Sonnmattweg 7, Münsingen, Telephon (031) 68 14 04. Adreßänderungen und Bestellungen an Ernst Wenger, Sonnhaldeweg 27, Münsingen, Telephon (031) 68 15 92. — Abonnementspreis: Fr. 4.50 für das halbe, Fr. 9.— für das ganze Jahr; Ausland Fr. 10.—. Insertionspreis: Fr. 1.— die volle Petitzeile oder deren Raum. Postcheck VIII 11319. — Druck und Spedition: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen.